



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden



Soziale Stadt

Das Programm der Städtebauförderung
für benachteiligte Stadt- und Ortsteile

Programmziele Soziale Stadt

Der demografische, gesellschaftliche und ökonomische Wandel wirkt sich in den Städten und Gemeinden Deutschlands räumlich differenziert aus. Es gibt sowohl prosperierende Stadtteile von hoher Qualität als auch Quartiere mit einer Konzentration von städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen.

Mit dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt unterstützen Bund und Länder die Kommunen bei der schwierigen Aufgabe, kleinräumigen Disparitäten entgegenzuwirken, benachteiligte Stadt- und Ortsteile zu stabilisieren und die Lebensbedingungen insgesamt zu verbessern.

Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Wohnqualität sollen zu mehr Nutzungsvielfalt, Generationengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit führen sowie Bildungschancen, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen stärken.

Handlungsfelder Soziale Stadt

Je nach Bedarf in den Quartieren können die Kommunen in einem integrierten Ansatz Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern umsetzen. Hierzu zählen zum Beispiel

- die Aufwertung der Wohn(ungs)qualität, des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums,
- die Verbesserung der soziokulturellen Infrastrukturen und Quartierszentren,
- die Stärkung des Zusammenlebens und der Integration im Stadtteil.

20 Jahre Soziale Stadt

Die Soziale Stadt wurde 1999 von Bund und Ländern als Programm der Städtebauförderung ins Leben gerufen. Bis einschließlich 2018 haben Bund, Länder und Kommunen rund 5,3 Milliarden Euro für Investitionen in 533 Programmkommunen bereitgestellt. Hiermit konnten in insgesamt 934 Programmgebieten in Groß-, Mittel- und Kleinstädten integrierte Entwicklungen angestoßen und umfangreiche Aufwertungen durchgeführt werden.



Im Programmjahr 2019 stellt der Bund 190 Millionen Euro bereit. Die Bundesfinanzhilfen werden den Ländern nach Artikel 104b Grundgesetz zur Verfügung gestellt und entsprechen grundsätzlich einem Drittel der förderfähigen Kosten. Länder und Kommunen ergänzen gemeinsam die Bundesmittel um zwei Drittel.

Die Länder stellen die konkreten Förderprogramme auf und setzen sie eigenverantwortlich um. Auf Bundesebene erfolgt die Programmsteuerung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Besondere Erfolgsfaktoren

Integrierter Ansatz

Neben den städtebaulichen Investitionen liegt ein wesentlicher Erfolg des Programms in der integrierten Herangehensweise: In integrierten Entwicklungskonzepten werden Ziele und Maßnahmen für die Programmgebiete der Sozialen Stadt von den Kommunen festgelegt, Ressourcen im Quartier abgestimmt und fachübergreifende Kooperationen gebildet und gelebt. Mit einer sozialraumorientierten Mittelbündelung können bauliche Investitionen der Stadterneuerung mit weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen verknüpft werden.

Beteiligung und Aktivierung

Ein zentrales Element des Programms ist zudem die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bewohnerschaft in die Planung und Umsetzung im Quartier. Dieses Vorgehen erhöht die Akzeptanz und Qualität der Projekte, fördert die Identifikation mit dem Quartier und stärkt den Zusammenhalt.



Quartiersmanagement

Ein aktives Quartiersmanagement koordiniert die Maßnahmen, unterstützt die Prozesse und fördert die Netzwerkarbeit vor Ort. Darüber hinaus sollen weitere Akteure aus Unternehmen, Stiftungen und Zivilgesellschaft zur Mitwirkung gewonnen werden.

Nachbarschaften stärken – Miteinander im Quartier

Das Programm Soziale Stadt ist bewusst auf ressortübergreifende Zusammenarbeit und kleinräumige Bündelung mit Programmen aus anderen Politikbereichen auf EU-, Bundes-, Landes- und Gemeindeebene angelegt.

Ein Partnerprogramm ist das ESF-Bundesprogramm **„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“**, zur Verbesserung der (Aus-)Bildungs- und Beschäftigungschancen von Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier ab 27 Jahren. Weitere Informationen: www.biwaq.de

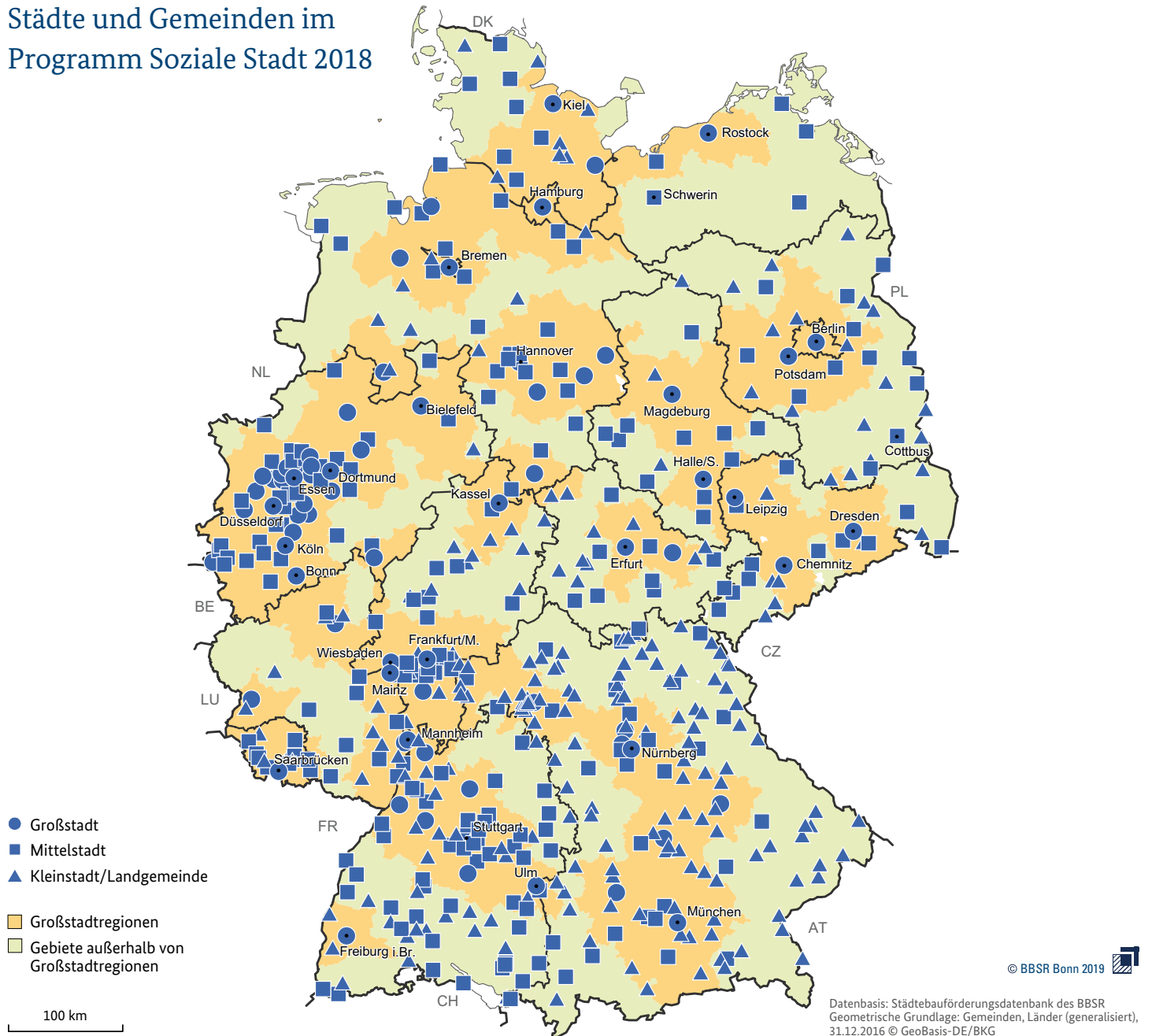
Das ESF-Modellprogramm **„JUGEND STÄRKEN im Quartier“** als gemeinsames Programm des Bauministeriums und des Familienministeriums unterstützt junge Menschen bis 26 Jahre beim Einstieg in das Ausbildungs- und Berufsleben. Weitere Informationen: www.jugend-staerken.de

Mit der ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt **„Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“** der Bundesregierung sollen Gebiete mit besonderen Integrationsanforderungen, vor allem der Sozialen Stadt, durch gemeinsames Handeln der Ressorts gestärkt werden. Auf Bundesebene wurden bereits drei Modellprogramme angestoßen:

- **„Jugendmigrationsdienste im Quartier“** gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- **„Verbraucher stärken im Quartier“** in Kooperation mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
- **„UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier“** mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

Informationen: www.miteinander-im-quartier.de

Städte und Gemeinden im Programm Soziale Stadt 2018



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)
Abteilung SW · 10557 Berlin
E-Mail: poststelle@bmi.bund.de · Internet: www.bmi.bund.de

Redaktion

BMI, Referat SW III 3 – Soziale Stadt, ESF
BBSR, Referat I 4 – Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung
Bundestransferstelle Soziale Stadt, empirica ag · Kurfürstendamm 234 ·
10719 Berlin

Druck

Laserline GmbH

Gestaltung

Mia Sedding, Individual Berlin

Bildnachweise

Titelseite: Benjamin Pritzkeleit | Innenseite rechts: Benjamin Pritzkeleit |
Innenseite links: empirica

Stand

Juni 2019

Auflage

2.000 Exemplare

Publikationsbestellung

Publikationsversand der Bundesregierung
Servicetelefon: 030 18 272 2721
Servicefax: 030 18 10 272 272 1
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Download dieser Publikation und Newsletteranmeldung

www.sozialestadt.de

Programmstrategie Soziale Stadt

www.sozialestadt.de

Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des
Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.
Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.